

Getriebe trägt, welches eine Antriebswelle und eine Excenterscheibe in Thätigkeit versetzt; die Welle und das Excenter wirken auf eine doppeltwirkende Luftpumpe, die an der Seite des Gestelles angeordnet ist. Oberhalb der Pumpe und von dem Gestell getragen, befindet sich ein Reservoir, welches die Carburirflüssigkeit enthält.

Dieser Behälter  $Q$  mit gleichbleibendem Flüssigkeitsspiegel ist in Fig. 11 und 11a in einem senkrechten Schnitt und in einer Draufsicht dargestellt; derselbe enthält einen zweiten Behälter  $Q_1$  ebenfalls mit gleichbleibendem Spiegel. An dem Behälter  $Q$  ist ein für den Zutritt der Luft oben offenes Rohr  $q$  angebracht und steht durch die Oeffnung  $\alpha$  mit demselben in Verbindung. Beim Füllen des Behälters  $Q$  stellt sich die Flüssigkeit im Rohr  $q$  ebenso hoch. Hierauf wird die Füllöffnung geschlossen und die Flüssigkeit durch den Hahn  $y$  aus dem Rohr  $q$  bis zur Höhe der Oeffnung  $\alpha$  abgezogen, welche Höhe in Folge des im Inneren des Rohres  $q$  angeordneten Ueberlaufrohres, auf dem der Hahn  $y$  angeordnet ist, nicht überschritten werden kann. Wenn nun der Hahn geöffnet wird, welcher den Ablauf der Flüssigkeit in das Speiserohr des Carburirapparates gestattet, und das Niveau im Rohr  $q$  sinkt, so dringen ein oder mehrere Luftblasen durch die Oeffnung  $\alpha$  ein und gelangen in den oberen Theil des Behälters  $Q$ , wodurch eine entsprechende Menge Flüssigkeit durch das Rohr  $q$  entweichen kann.

Das Niveau in dem Rohr  $q$  bleibt also constant und die Speisung in Folge dessen regelmäfsig. (Fortsetzung folgt.)

## Dampfmaschinen der Pariser Weltausstellung 1889; von Fr. Freytag,

Lehrer der Technischen Staatslehranstalten in Chemnitz.

(Fortsetzung des Berichtes Bd. 277 S. 337.)

Mit Abbildungen auf Tafel 2 und 3.

Die zum Betreiben von Dynamos bestimmte Maschine der *Société des ateliers de construction de Bitschwiller* in Bitschweiler-Thann (Elsafs) von 250<sup>mm</sup> Cylinderdurchmesser und 350<sup>mm</sup> Hub arbeitete ohne Condensation mit *Rider*-Steuerung, und letztere wird, damit bei der nicht allzu hohen Kolbengeschwindigkeit, welche bei 150 bis 160 minutlichen Umdrehungen im Mittel 1<sup>m</sup>,8 beträgt, dennoch eine genügende Gleichförmigkeit in der Bewegung erreicht wird, von einem Regulator beeinflusst, der noch mit einem besonderen Ausgleichmechanismus versehen ist (Fig. 1 bis 3 Taf. 2).

Das äußerst kräftig gehaltene Bett der Maschine ist auf der Cylinderseite ringförmig gehalten und genau nach der Maschinenachse gebohrt; ebenso ist der sich gegenlegende Cylinderflansch genau nach dem aus-